

Donnerstag 16. Juni 2011



Das britische Percussion-Ensemble Stomp räumt im Innsbrucker Congress auf und gibt das Startzeichen für den 17. Tanzsommer.

Foto: Böhm

Mit Besenstiel und Kaugummi

Elf Jahre ist der letzte Innsbruck-Besuch her. Jetzt macht Stomp wieder ordentlich Krach.

Von Sabine Strobl

Innsbruck – Zack, zack, zack. Eine gigantische Ladung an Nummern stemmte am Dienstag die Percussion-Formation *Stomp* bei der Vor-eröffnung des Innsbrucker Tanzsommers 2011 auf die Bühne. Rhythmus aus dem berühmten *Stomp*-Besen ist angesagt. Dazu braucht man gutes Schuhwerk, Kaugummi und sonst noch einiges aus der geheimnisvollen Welt des Straßenschlagers: Stoppschilder, Klappstühle, Gummireifen, Kunststofffässer, Kochtöpfe ... Aber zum Besen. Nach und nach rücken die acht Performer mit ihrem Besen an. Sie klinken sich ein in Rhythmus, Bewegung und Geräuschexperimente, die sie zwei Stunden lang weiterbauen. Kraftvoll, wenn die Besenstiele einschlagen, fast zart, wenn der Sand beim Kehren seine

Melodie entfalten darf. Der Besen wird auch beiseitegelegt und die Leute stellen sich einer Zündholzschnitznummer.

Steve McNicholas und Luke Cresswell gründeten Anfang der Neunzigerjahre die Kompanie *Stomp*. Die Performances des kreativen Putztrupps lockten alsbald das Publikum an. Laut Programmheft zehn Millionen Zuseher rund um den Erdball.

Klatschen, tippen, stampfen, klopfen, schnipsen, auch jonglieren. Das ist *Stomp*. Am Gerüst hängend machen sie mit ihren Töpfen und Schildern zuerst harmlos eine Turmglocke nach, um dann mit einem ohrenbetäubenden Spektakel zu betören. Nass wird's dagegen beim blubbernden Abwasch. Zum Schmunzeln und Lachen regt hierzulande natürlich auch eine Nummer mit Skischuhen an, deren Bin-

dung auf Blechtonnen festgemacht ist. Hier bekommt der Rhythmus eine neue Dimension. Die Sache verlangt Tempo, Konzentration und Kondition. Doch da möchte einer Pause machen und setzt sich mit der Zeitung hin und klappert mit einem Stift auf die Zähne. Die aufdringlichen Gefährten gesellen sich dazu und rascheln und husten und nesteln. Die Absicht ist klar. Sie ärgern den einen, der seine Ruhe haben möchte. Die Interaktion der Künstler untereinander sorgt immer wieder für witzige Situationen. Gekonnt wird auch das Publikum miteinbezogen. Im Laufe des Abends ist es so weit fit, um sich auf Kommando mit Rhythmus-Übungen einbringen zu können. Applaus und eine letzte gemeinsame Nummer. Man kann gespannt sein, wie sich *Stomp* weiterhin im Performance-Geschehen behaupten wird.

Fahrplan durch den Tanzsommer 2011

Stomp: Die rhythmusverliebten Mitglieder von *Stomp*, die zuletzt im Jahr 2000 in Tirol waren, treten noch vom 16. bis 19. Juni mit Besen, Kübeln, Rohren und Bällen im Congress Innsbruck auf. Beginn 20.30 Uhr. Am 18. und 19. Juni auch mit einer Nachmittagsvorstellung um 16 Uhr.

Rambert Dance Company: Die traditionsreichste Tanzkompanie Englands gastiert von 22. bis 24. Juni mit drei Stücken in Innsbruck. Beginn: 20.30 Uhr, Congress. Das Erfolgskonzept der 1926 gegründeten Kompanie beruht auf einem breiten Repertoire, das stets durch innovative Choreografen erweitert wird. Klassisches Ballett wird dabei mit zeitgenössischem Tanz durchmischt.

Eric Gauthier Dance Company: Am 28. und 29. Juni (20.30 Uhr, Congress) werden unter dem Motto

„À la carte“ tänzerische Leckerbissen serviert. Die *Eric Gauthier Dance Company* aus Stuttgart hat es sich zum Ziel gemacht, das Publikum mit Humor und Leidenschaft für den Tanz zu begeistern.

Sutra: Am 1. und 2. Juli (20 Uhr, Congress) trifft unter der Choreographie von Sidi Larbi Cherkaoui Körperkunst auf Tanzkunst. Der belgisch-marokkanische Choreograph reiste für seine Show „Sutra“ nach China und besuchte Shaolin-Mönche in ihrem Kloster, um mehr über Kung-Fu, die Kunst des Kämpfens, zu lernen.

Die Zauberflöte – Impempe Yomlingo: Mozarts „Zauberflöte“ wird von 6. bis 10. Juli (20.30 Uhr, Congress) in einer südafrikanischen Version unter der Leitung von Mark Dornford-May inszeniert. Das *Isango Ensemble* vermittelt dabei reine Lebensfreude.